

Die Opalia Spiegelkarten

Das Partnerschaftsbuch

Sabine Guhr-Biermann



*„Bleibe dauerhaft glücklich
in Beziehung“*



Die Autorin **Sabine Guhr-Biermann** gründete im Jahr 1989 bereits mit 26 Jahren die Opalia Praxis für spirituelle Lebensberatung. Nach einigen Jahren erfüllte sich die Mutter von vier Kindern den Wunsch ihr Wissen in mittlerweile über 30 Büchern niederzuschreiben. Neben eigenen Kartensystemen entwickelte sie auch ein Sendeformat, in dem sie live kostenlos berät.

Die Opalia Spiegelkarten – Das Partnerschaftsbuch

Wenn die einstige Liebe durch Unsicherheit in Hass umschlägt, da wir unseren Partner als Schmerzbringer identifizieren und ratlos sind, fühlen wir uns hilflos ausgeliefert. Wir wissen dann oftmals nicht mehr, was wir noch tun können, um innerlich Frieden zu finden. Die Problematik Beziehung lässt uns in unseren Alltag nicht zur Ruhe kommen.

Wenn wir aus der sich immer wieder wiederholenden Stagnation herauskommen wollen, um erneut handlungsfähig zu werden und dauerhaft auch zu bleiben, sollten wir unsere Muster, die in uns Zuhause sind, kennenlernen, um Klarheit über unsere eigenen Systeme zu gewinnen.

Damit wir uns selbst und unseren Partner besser verstehen lernen, werden uns die Opalia Spiegelkarten hilfreich zur Seite stehen. Gerade das speziell auf Beziehung bezogene „Partnerschaftsbuch“ wird uns nicht nur für uns selbst, sondern auch in der Gemeinschaft Klarheit schenken, damit wir entscheiden können, wie wir zukünftig mit unserer Partnerschaft bewusst umgehen wollen.

Verstehen wir unsere gelebten Mechanismen, erkennen welche Teilpersönlichkeiten uns in regelmäßigen Abständen spürbare Schmerzen zufügen, dann können wir diese wandeln, um uns selbst zu heilen. Das Resultat wird sein, dass wir uns selbst, aber auch unserem Partner ganz anders begegnen.

Ein Buch, welches uns die Sicherheit gewährt, dass wir mit uns selbst und auch in Beziehung dauerhaft glücklich sein können.

ISBN 978-3-934982-66-6



9 783934 982666

€ 14,00 [D]
€ 14,30 [A]

Libellen-Verlag 

Die Opalia Spiegelkarten

Das Partnerschaftsbuch

Sabine Guhr-Biermann

Libellen-Verlag 

Informatives und Lesenswertes im Netz unter
www.libellen-verlag.de
www.spiegelkarten.de

Opalia Lebensberatungs-Praxis der Autorin unter
www.opalia.de

Filme der Autorin über Spiritualität, Esoterik und Numerologie etc. unter
www.opalia-tv.de

Die Opalia Spiegelkarten

Das Partnerschaftsbuch

Autorin: Sabine Guhr-Biermann

ISBN 978-3-934982-66-6

1. Ausgabe 2017

© Libellen-Verlag · Leverkusen

Bilder: © Brigitte Wirz, Wikimedia Commons

Coverbilder: © Arcady / stock.adobe.com, © artina_09 / stock.adobe.com

Druck: Prime Rate Kft., H-1044 Budapest, Megyeri út 53.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind dem Verlag vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Autorin und der Verlag übernehmen keine Haftung für Schäden, die sich aus dem Gebrauch oder eventuellen Missbrauch der in diesem Buch beschriebenen Übungen ergeben.

www.libellen-verlag.de

Inhalt

Vorwort	9
Der Partner als Spiegelhalter	15
Das Arbeiten mit den Opalia Spiegelkarten	23
Die Personenkarten	41
Widder – <i>Aktiv beschützender Kämpfer</i>	42
Löwe – <i>Personifiziert würdevoller Talentträger</i>	45
Schütze – <i>Strukturiert bilanzierter Philosoph</i>	48
Krebs – <i>Verständnisvoll fürsorgliche Urmutter</i>	51
Skorpion – <i>Grenzenlos verführerischer Vamp</i>	54
Fische – <i>Liebevoll therapeutischer Wunderheiler</i>	57
Waage – <i>Politisch strukturierter Führungsgeber</i>	60
Wassermann – <i>Experimentierfreudig lebensbejahender Verwandlungskünstler</i>	63
Zwilling – <i>Unbeschwert freiheitsliebender Luftikus</i>	66
Steinbock – <i>Zielbewusst ermahrender Buchhalter</i>	69
Stier – <i>Genussvoll schönheitsliebende Diva</i>	72

Jungfrau – <i>Umsorgend gewinnorientierte Verdienerin</i>	75
Die Konfliktkarten	78
Feuer 1 – <i>Aktiv-sein/Stagnierend-sein</i>	79
Feuer 2 – <i>Antwortend-sein/Fragend-sein</i>	82
Feuer 3 – <i>Berühmt-sein/Unbekannt-sein</i>	85
Feuer 4 – <i>Gesund-sein/Krank-sein</i>	88
Feuer 5 – <i>Geizig-sein/Verschwenderisch-sein</i>	91
Feuer 6 – <i>Glücklich-sein/Pech-haben</i>	94
Feuer 7 – <i>Hitzig-sein/Erkaltet-sein</i>	97
Feuer 8 – <i>Mächtig-sein/Ohnmächtig-sein</i>	100
Feuer 9 – <i>Mutig-sein/Ängstlich-sein</i>	103
Feuer 10 – <i>Schnell-sein/Langsam-sein</i>	106
Feuer 11 – <i>Gesprächig-sein/Schweigend-sein</i>	109
Feuer 12 – <i>Treu-sein/Untreu-sein</i>	112
Wasser 1 – <i>Beliebt-sein/Unbeliebt-sein</i>	115
Wasser 2 – <i>Erfüllt-sein/Mangelhaft-sein</i>	118
Wasser 3 – <i>Freudig-sein/Traurig-sein</i>	121
Wasser 4 – <i>Geduldig-sein/Ungeduldig-sein</i>	124
Wasser 5 – <i>Gläubig-sein/Zweifelnd-sein</i>	127
Wasser 6 – <i>Heil-sein/Verletzt-sein</i>	130
Wasser 7 – <i>Hübsch-sein/Hässlich-sein</i>	133
Wasser 8 – <i>Satt-sein/Hungrig-sein</i>	136
Wasser 9 – <i>Hell-sein/Dunkel-sein</i>	139
Wasser 10 – <i>Lachend-sein/Weinend-sein</i>	142
Wasser 11 – <i>Sauber-sein/Schmutzig-sein</i>	145
Wasser 12 – <i>Vertrauensselig-sein/Misstrauisch-sein</i>	148
Luft 1 – <i>Erwachsen-sein/Kindlich-sein</i>	151
Luft 2 – <i>Suchend-sein/Findend-sein</i>	154
Luft 3 – <i>Fleißig-sein/Faul-sein</i>	157

Luft 4 – <i>Freundlich-sein/Unfreundlich-sein</i>	160
Luft 5 – <i>Gemeinsam-sein/Einsam-sein</i>	163
Luft 6 – <i>Lieb-sein/Hasserfüllt-sein</i>	166
Luft 7 – <i>Offen-sein/Geschlossen-sein</i>	169
Luft 8 – <i>Positiv-sein/Negativ-sein</i>	172
Luft 9 – <i>Tapfer-sein/Feige-sein</i>	175
Luft 10 – <i>Unterschiedlich-sein/Gleich-sein</i>	178
Luft 11 – <i>Frei-sein/Gefangen-sein</i>	181
Luft 12 – <i>Wissend-sein/Unwissend-sein</i>	184
Erde 1 – <i>Belohnend-sein/Strafend-sein</i>	187
Erde 2 – <i>Bindend-sein/Freiheitsliebend-sein</i>	190
Erde 3 – <i>Freundlich-sein/Feindlich-sein</i>	193
Erde 4 – <i>Jung-sein/Alt-sein</i>	196
Erde 5 – <i>Hochzeitsgestimmt-sein/Scheidungsgewillt-sein</i> ...	199
Erde 6 – <i>Lebend-sein/Tot-sein</i>	202
Erde 7 – <i>Reich-sein/Arm-sein</i>	205
Erde 8 – <i>Richtig-sein/Falsch-sein</i>	208
Erde 9 – <i>Sehend-sein/Blind-sein</i>	211
Erde 10 – <i>Wahrheitsliebend-sein/Lügend-sein</i>	214
Erde 11 – <i>Zuhause-sein/Heimatlos-sein</i>	217
Erde 12 – <i>Weiter-sein/Zurück-sein</i>	220
Die Lösungskarten	223
Widder – <i>Kraftvoll zielorientierter Beschützer</i>	224
Löwe – <i>Stolz präsentierender Coach</i>	228
Schütze – <i>Allumfassend erfahrender Weiser</i>	233
Krebs – <i>Emotional versorgender Zuspruchgeber</i>	238
Skorpion – <i>Penetrant schmerzbefreiender Erlöser</i>	243
Fische – <i>Feinsinnig helfende Heilkraft</i>	248
Waage – <i>Nüchtern sortierender Richtungsweiser</i>	253
Wassermann – <i>Motivierend revolutionärer Kettensprenger</i>	258

Zwilling – <i>Frech flirtender Spiegelbildhalter</i>	264
Steinbock – <i>Karmisch wissender Professor</i>	270
Stier – <i>Materiell selbstliebender Betrachter</i>	277
Jungfrau – <i>Hingebungsvoll ernteeinfahrender Moralapostel</i> .	282
Schlusswort	288

Vorwort

Wenn wir in uns hineinblicken, erkennen wir sehr schnell, dass wir nicht aus einem Ganzen, sondern aus mehreren Teilpersönlichkeitsanteilen bestehen müssen. Die in uns vorhandenen Energieanteile haben alle auf der großen Showbühne unseres Seins etwas zu sagen. Würde die Flexibilität unserer verschiedenen Energieanteile in uns nicht vorhanden sein, könnten wir uns vor lauter Steifheit gar nicht richtig entwickeln und unser Leben individuell gestalten. Gerade die Vielseitigkeit ist das, was uns persönlich in unserem Leben ausmacht.

Wir sehen nicht nur unterschiedlich aus, nein, wir alle sind auch anders. Wir denken, nehmen und fühlen anders, als andere es tun. Das ist die Individualität, die uns ausmacht. Wir können Ähnlichkeiten aufweisen und doch sieht jeder das vorherrschende Thema aus seinem Blickwinkel heraus, so wie es für ihn wichtig, richtig und auch wertvoll ist.

Das können wir am besten daran erkennen, wenn wir uns an unsere Kindheit und auch unsere Mutter erinnern sollten. Wenn wir uns mit unseren Geschwistern zusammensetzen und über unser persönliches Empfinden und Erleben in unserer Kindheit erzählen, dann würden wir über die verschiedenen Erinnerungsaspekte feststellen, dass jeder

in sich eine andere Wahrnehmung seiner Kindheit geparkt hat. Und je nachdem, wie wir gepolt sind, werden wir Aspekte unterschiedlich aufgenommen haben. Bestimmte Themen werden wir in uns archivieren und andere ausblenden, da sie uns nicht wichtig sind. Es kann aber auch sein, dass gewisse Themen für uns unerträglich sind, je nachdem, was wir erlebt haben sollten.

Unser Empfinden, unsere Wahrnehmung ist eine andere als die der anderen Personen, mit denen wir in der Gemeinschaft zu tun haben. Das unterschiedliche Erleben erklärt vieles, wenn man sich dieses Phänomen vor Augen führt. So kann es uns auch passieren, dass wir uns eng mit jemandem verbunden fühlen, derjenige sich aber wegdreht und wir uns durch seine Reaktion tief verletzt fühlen. So funktionieren wir. Doch nicht nur äußerlich erleben wir ein kunterbuntes Leben, nein, gerade innerlich glänzt alles in den Farben, die wir auch sehen wollen.

Sind wir auf der Arbeit, befinden uns in unserem Job, dann werden sich auch alle die Teile zu Wort melden, die dafür zuständig sind und ihren Dienst antreten. Bei der Teilpersönlichkeit, die sich für unsere Erwerbstätigkeit angesprochen fühlt, muss es sich nicht nur um eine oder zwei handeln, es können sich sogar auch drei oder vier melden, die wir abrufen, um unserer Arbeit nachzugehen. Dies passiert besonders dann, wenn wir auf unterschiedlichen Ebenen arbeiten und verschiedene Felder bedienen müssen.

Wenn wir uns in unserer Freizeit befinden, dann holen wir unser Freizeitteil nach vorne, damit sich dies dann zu Wort melden und uns bei unserer Freizeitgestaltung, dem Nachgehen unserer Hobbys dienlich sein kann. Die anderen innewohnenden Teilpersönlichkeiten, die nicht für diesen Bereich zuständig sind, die sollten sich eher zurückziehen. Nur wenn wir auch wirklich unsere Freizeit genießen

können und die anderen Teile in uns Ruhe geben sollten, werden wir uns wohlfühlen können.

Sind wir mit unserem Partner zusammen und wollen innige Zweisamkeit leben, dann sollte sich mindestens unser Geliebtenanteil melden, um sich mit ihm wohlfühlen zu können. Melden sich aber noch andere Teilpersönlichkeiten in uns zu Wort, die vielleicht ihren Unmut kundtun, da sie so programmiert sind und meinen, motzen zu müssen, dann werden wir dieses Stimmengewirr in uns wahrnehmen und darauf reagieren. Wir können uns dann nicht konzentrieren und auch unser Partner wird spüren, dass etwas nicht stimmt.

Solange wir unsere innewohnenden Teilpersönlichkeiten so einsetzen können, dass sie uns produktiv und sortiert in den Bereichen zur Verfügung stehen, die wir leben, solange werden wir uns wohl fühlen. Doch oftmals ist dies jedoch nicht der Fall, dann fangen die Probleme an und wir kommen innerlich nicht zur Ruhe.

Wenn wir unsere Teile, die in uns vorhanden sind, unsortiert und mit oftmals sogar kontraproduktiven Prägungen ausgestattet haben, können diese sich nicht entfalten und werden ihre Energie belastend in unserem System kontraproduktiv breit machen.

Wir nehmen jeden Tag Nahrung zu uns, verarbeiten diese, wandeln die aufgenommene Mahlzeit zielgerichtet in Energie um, um diese für unser Leben nutzbar zu machen. Diese wertvolle Energie brauchen wir, um unser Leben und auch gerade unseren Alltag zu gestalten und zu bewältigen.

Jede unserer zwölf Teilpersönlichkeiten bekommt ihre Ration Energie ab – die bei fast allen relativ gleich aufgeteilt ist – um diese für ihre Vorhaben einzusetzen. So funktioniert das System und es würde auch

alles perfekt laufen, wenn wir unsere Teilpersönlichkeiten bewusst so einsetzen könnten, wie wir sie haben wollen. Sollte das nicht der Fall sein, kommen wir nicht weiter.

Die Teilpersönlichkeiten, mit denen wir am liebsten zu tun haben, unsere sogenannten Lieblingkinder, die werden wir gerne nutzen, da wir es gewohnt sind, mit ihnen zu arbeiten. Nach einer Weile werden sie ihre Energie verbraucht haben. Im Notfall könnten sie sich dann der Energien anderer bedienen, was aber auch nicht unbedingt so angesagt ist, da sich ja jede der Teilpersönlichkeiten in unserem System leben muss, damit wir zielgerichtet das leben können, was wir wollen und nicht nur funktionieren.

Dann gibt es Teilpersönlichkeiten, die wir nicht besonders mögen, von denen fühlen wir uns oftmals bedrängt, da sie uns nicht in Ruhe lassen. Sie können uns mit ihrer Energieration antreiben, um uns in die Richtung zu bewegen, die sie haben möchten. Oftmals lehnen wir ihre Funktion aber ab und würden sie lieber ignorieren, als annehmen müssen. Aber sie sind da und machen sich breit. Die meisten fühlen sich durch andere, beziehungsweise ihre Teile, bevormundet und würden dazu sagen: „Mein innerer Schweinehund hat mich angetrieben und nachdem ich mich aufgerappelt und es getan habe, fühle ich mich wieder gut.“

Bei diesen mobilisierenden Teilen handelt es sich meist um pflichtbewusste Teilpersönlichkeiten, die in ihrer Programmierung wichtig für unser System sind, denen wir aber zumeist wenig Gehör schenken. Die ungewollt programmierten „Störenfriede“ wirken dann sehr eindringlich auf uns ein, damit wir aufräumen. Man könnte ihr Verhalten manchmal auch als elterlich geprägt bezeichnen, da sie uns ermahnen und dies zumeist zurecht.

Würden wir mit diesen Teilpersönlichkeiten im Einklang arbeiten, dann würden wir uns viel Zeit und Mühe sparen, da wir dann erkennen würden, wie wichtig sie für unser System sind. Wir könnten ihren Wert erkennen und würden sie nicht mehr bekämpfen, da wir anerkennen, welche Wichtigkeit sie für uns haben.

Dann gibt es noch die sogenannten Schattenkinder. Das sind Teilpersönlichkeiten, die von uns zurück gewiesen werden, da wir sie nicht mögen. Viele bezeichnen sie auch als negative Charaktereigenschaften, die vorhanden sind, die man aber ablehnt. Man will nicht, dass sie vom Außenfeld gesehen werden, aber sie sind da und von daher werden sie natürlich auch wahrgenommen, da sie auffallen.

Unsere Schattenkinder werden von uns nicht abgerufen, da wir sie lieber verstecken würden, doch das geht nicht, denn sie sammeln ihre Energierationen und kommen mit geballter Kraft nach vorne und zwar immer dann, wenn wir sie überhaupt gar nicht gebrauchen können und auch fast vergessen haben, dass sie da sind. Wir wollen sie nicht und je mehr wir unser eigenes Fehlverhalten verstecken wollen, desto stärker kommt die schattenvertretende Teilpersönlichkeit mit Kraft und Dynamik nach vorne ans Tageslicht und zeigt sich in ihrer vollen Pracht.

Schattenteile brauchen zumeist einen äußeren Resonanz-Spiegelhalter, der sie zum Leben erweckt. Und je nachdem, wer sich in unserem Außenfeld aufhält und dafür passend zu sein scheint, wird dafür genutzt. Das heißt, die innewohnende abgelehnte Teilpersönlichkeit verbindet sich mit einer innewohnenden abgelehnten Teilpersönlichkeit im anderen, die beiden paaren sich und spielen ihr Spiel miteinander.

Würden wir uns mit unseren Schattenkinder beschäftigen, sie bewusst einsetzen, also sie ins rechte Licht rücken, dann hätten wir das Thema nicht, da sie dann nicht mehr im Schatten leben würden. Tun wir das

nicht – und das ist bei vielen Menschen der Fall – zumeist sogar aus Unwissenheit heraus, dann werden diese Teile sich bewusst auf den Plätzen platzieren, die für uns unangenehm sind und je nachdem, wie viel Energie sie gesammelt haben und wie platt unsere anderen Anteile, zumeist unsere logischen und schlaunen Teilpersönlichkeitsaspekte auch sein sollten, kann es sein, dass wir keine Kontrolle mehr über unser System haben und uns ausgelaugt und benutzt fühlen.

Unsere Schattenteile verbinden sich, spielen nach ihren eigenen Systemen, leben sich so, wie sie sich leben wollen und machen uns das Leben schwer. Sie können uns bloßstellen, dumm reden, uns Sorgen bereiten. Egal, was sie auch tun, in dem Moment, wenn sie sich angesprochen fühlen und die Regentschaft übernommen haben, sind sie so extrem in unserem System vorhanden, dass wir sie nicht mal eben wieder mundtot machen können.

Sie bleiben solange in unserem System dominant stehen, bis wir bereit sind, beiseite zu gehen und sie gewähren zu lassen. Je weniger wir ablehnend gegen das kämpfen, was in uns eine Daseinsberechtigung hat, desto einfacher wird es auch sein mit diesen Aspekten in uns zu leben. Wenn wir uns nicht kümmern, werden wir sie eines Tages mit ihrer geballten Energie nicht mehr stoppen können und der Schaden, den sie anrichten, könnte enorm groß sein.

Erst wenn sie sich ausgetobt und ihre Energieration verbraucht haben, werden sie sich wieder schachmatt zurückziehen, Energie sammeln, um dann erneut mit geballter Kraft nach vorne in unser Bewusstsein zu dringen, um zu zeigen, dass sie da sind. Und dies wird solange geschehen, bis wir lernen, anders mit ihnen umzugehen, um sie wieder in unser System zu integrieren.

Sabine Guhr-Biermann

Der Partner als Spiegelhalter

Da unsere Schattenteile oftmals Außenspieler brauchen, um sich sichtbar zu machen, könnte der Partner, der uns sehr wichtig ist, als Spiegelhalter idealerweise genutzt werden.

Die meisten Menschen besitzen Schattenteile genauso wie wir. Da uns dies oftmals nicht bewusst ist – die wenigsten nutzen alle ihre Teilpersönlichkeiten in ihrer positiven Form – reagieren wir unbewusst auf Impulse, auf die wir gar nicht reagieren wollen. Vielen ist das System der innewohnenden Teilpersönlichkeiten auch nicht bekannt. Doch je mehr wir uns entwickeln, desto klarer und transparenter wird das System. Je mehr und besser wir uns kennen, je bewusster wir uns um uns selbst kümmern können, desto besser wird es uns auch gehen.

Doch wenn dies nicht der Fall sein sollte, dann haben wir mindestens eine Schattenteilpersönlichkeit in uns, die, um sich zu entladen, jemanden im Außen braucht, damit sie sich angesprochen fühlen kann. Man könnte für solche Zwecke die Verkäuferin nehmen oder eine andere Person, die sich eignet, damit wir uns aufregen können. Über das Aufregen entladen wir unsere Energie und werden uns

auch wieder wohlfühlen. Oftmals dauert aber das Aufregen über die Szene, die meist nur von kurzer Dauer war, länger, damit wir uns darüber entladen können.

Beispiel: Wir stehen an der Käsetheke. Die Verkäuferin ist mürrisch und bietet uns mit ihrer oberflächlichen Art eine Resonanz. Unser Schattenteil, welches in uns auf dem Thema sitzt, dass es sich nicht angesprochen fühlt, geht auf Abwehr. Die Frau nervt uns, denn auch sie fühlt sich von uns angesprochen. Unser Streitteil steht vorne und wappnet sich. Ihr Streitteil braucht auch eine Energieentladung und nimmt unsere ausgesandte Einladung gerne an. So paaren sich die Teile, unsere Mimik trägt ihr übriges dazu bei und schon fängt das Spiel der Energieentladung über unsere Ärgernisse an. Nach einer Weile des Sich-aufregens fühlen wir uns dann direkt wieder befreiter und lernen zu entspannen.

Zumeist wird das Spiel, auch wenn wir die Käsetheke schon längst wieder verlassen haben sollten, noch längere Zeit andauern, da das durch die Verkäuferin angesprochene Schattenanteil genug Energie zur Verfügung hat, so dass die Situation auch im Nachhinein noch zur Entladung genutzt wird, bis wir irgendwann erschöpft Ruhe geben können, da sich das Teil der überschüssigen Energie entladen hat. Der Zustand des entladenen Ärgernisses kann auch im Nachhinein noch einige Stunden andauern. Die vorherrschende Szene wird solange genutzt, bis wir uns befreit haben.

Solange werden wir uns ärgern und irgendwann, dann sind wir befreit und Ruhe kehrt ein, dann endlich können auch wir uns wieder entspannen. So kann es uns gehen und dies ist keine Seltenheit. Viele nutzen dieses Phänomen oder den Straßenverkehr, um sich auszutoben und zu befreien; der energetische Orgasmus bringt die Zufriedenheit mit sich. Der bis zur endgültigen Entladung angenommene Reiz-

impuls des äußeren Umfeldes kann sehr unterschiedlich sein. Das Schattenanteil in uns braucht einen impulsansprechenden äußeren Reiz, eine entsprechende Konstellation, um sich angesprochen zu fühlen, sich zu melden, sich zu entladen und mehr ist es nicht.

Schwieriger wird es jedoch, wenn unsere Schattenanteile Schattenanteile im Partner erkennen und diese nutzen wollen, um sich energetisch zu befreien. Gerade der Partner ist fast stets zur Stelle, so dass er griffbereit neben uns liegt. So ist es ja auch sexuell betrachtet. Wenn wir den für uns passenden Partner gefunden haben, dann können wir uns sexuell austoben, da er griffbereit ist. So wie wir uns dann in Freude und Einigung verbinden können, so kann dies aber auch ein Schattenanteil in uns tun und sich fröhlich der Schattenseiten unseres Partners bedienen, um sich mit denen zu paaren.

So kann es sein, dass die Schattenseiten in den einzelnen Personen später regelmäßig für Energiespiele genutzt werden, da sie ja auch griffbereit zur Stelle stehen. Unser Schattenanteil in uns erkennt eine Ähnlichkeit zu einem Schattenanteil im Partner, fühlt sich angesprochen, bedient sich der Thematik und meldet sich in regelmäßigen Abständen. Innerlich motzen wir dann über unser Gegenüber, fühlen uns unwohl und selbst angegriffen und versuchen ihn natürlich abwehrhaltend zurückzuweisen, was wir im Grunde genommen gar nicht wollen. Teilweise greifen wir ihn sogar an, da wir ihn als Schmerzbringer identifizieren, obwohl er dies gar nicht ist.

Je mehr unaufgeräumte Aspekte und Schattenanteile jeder in trägt, welche sich mit unseren innwohnenden verbinden können, desto größer kann die Schlammschlacht werden, die wir mit dem Menschen leben, den wir doch tief im Inneren lieben. Das kann dann soweit gehen, dass eines Tages fast nur noch die Schattenanteile der Personen das Führungszepter an sich gerissen haben, was dann

schon früh morgens ein genervtes Gefühl in jedem auslösen wird, ohne dass man versteht, warum dies so ist.

Und je mehr wir diese Konstellation zulassen, desto weniger Freude werden wir an unserer Beziehung feststellen können. Das Resultat wäre, dass wir uns dann eines Tages traurig überlegen würden, die Beziehung zu verlassen, da sie so weitergelebt keinen Nutzen bringen wird. Wir fühlen uns dann nur noch im Zwiespalt und können vor lauter Schattenanteils-Regentschaft unsere einstige Liebe nicht mehr spüren.

Doch auch die innerlich gelebte Spannung, auch wenn die uns das Gefühl vermitteln sollte, gehen zu wollen, spüren wir nicht im Gesamten. Teilpersönlichkeiten in uns sind traurig, sie erkennen, wie desolat unsere aktuelle Lebenssituation zu leben ist. Sie erkennen, dass wir so gegen uns leben und keine positive Entwicklung möglich ist. Sollten unsere Schattenanteile in uns keine Wandlung erfahren, würde das Spiel zukünftig noch extremer gelebt werden, was zur Folge hätte, dass wir uns nicht mehr wohlfühlen könnten.

Je mehr belastenden Platz der Partner in unserem System eingenommen hat, desto schwerer wird es für uns sein, uns produktiv zu leben. Und zu überlegen, sich mit den Schattenseiten des Partners auseinanderzusetzen, um ihn bewegen zu wollen, seine Schattenspiele aus- und auch aufzuräumen, wird für uns keinen Nutzen haben. Es ist schön, wenn er sich durch die Konstellation sortieren kann, aber das hilft uns bei weitem nicht weiter. Er würde zwar dann als Schmerzbringer aus dem System gehen, aber unsere unaufgeräumten Schattenanteile würden sich erneut Gegenspieler suchen, um ihre Daseinsberechtigung deutlich spüren zu lassen. So kommen wir nicht weiter.

Und sollten die täglichen Verhaltensspiele unserer Schattenanteile für unser gesamtes System schädlich sein, dann werden wir spüren, dass wir andere Maßnahmen bis hin zur Trennung durchführen müssen, um uns wieder frei und somit befreit von den Machenschaften unserer Schattenteile zu fühlen.

Würden wir die Konstellation produktiv nutzen und unsere Schattenaspekte erziehen, dann müssten wir uns nicht trennen. Denn im Grunde genommen wird es, wenn wir nicht in uns aufräumen sollten, jederzeit und immer so weitergehen, bis wir lernen, uns zu sortieren und innerlich neu aufzustellen.

Man kann übrigens Schattenanteile, die in uns vorhanden sind, nicht zunichte machen, indem man sie vernichtet, denn dafür sind sie nicht da. Sie haben eine Daseinsberechtigung und wir brauchen sie als Kraftgeber in unserem System. Unsere innewohnenden Teilpersönlichkeiten sind allerdings in so einem Fall falsch programmiert und dann passiert genau das, was ich eben geschildert habe. Sie übernehmen die Regentschaft, machen sich breit, wollen gesehen werden und richten aus Unwissenheit großen Schaden an.

Würden wir uns innerlich wahrhaftig aufstellen und sortieren, dann würden wir alle wertvollen Ressourcen in uns produktiv nutzen können und dann werden wir auch zufriedene Partnerschaft leben können. Auch wenn unser Partner selbst noch Schattenanteile in sich tragen sollte, diese aber in unserem System keine Resonanz mehr finden könnten, würden wir glückliche Beziehung leben können.

Die meisten Menschen sind sich ihrer Persönlichkeitsanteile nicht bewusst und nutzen nur einen Teil ihrer Ressource, was zur Folge hat, dass ihnen etwas fehlt. Wir haben nicht umsonst eine bestimmte Anzahl von Teilpersönlichkeiten mit auf unseren Lebensweg bekom-

men. Wir brauchen sie alle und sollten wir sie teilweise nicht nutzen wollen, sind sie trotzdem da und machen sich bemerkbar.

Einige, zumeist auch gerade die Teilpersönlichkeiten, die wir nicht gerne sehen, stammen in ihrer persönlichen Prägung schon aus früheren Leben und werden die Geheimnisse vergangener Zeiten in sich tragen. Vielleicht haben wir uns in einem früheren Leben unkorrekt verhalten. Vielleicht haben wir jemand anderen ausgeliefert und nun fühlen wir uns schon seit Ewigkeiten schuldig und wollen dies nicht sehen.

Dann inkarnieren wir erneut in ein Leben und tragen genau diese Thematik noch in uns. Wir spüren, dass wir etwas Dunkles in uns tragen, was uns auch Angst macht und unsicher werden lässt, aber wir wollen dies nicht wahrhaben und versuchen diesen Anteil in uns zu verstecken.

Doch wir können ihn nicht verstecken und so wird er sich immer wieder bemerkbar machen, vor allem dann, wenn er sich durch eine Person im Außenfeld angesprochen fühlen sollte. Gerade unser Partner könnte dafür ideal sein und sich zur Verfügung stellen.

Andere Teilpersönlichkeiten in uns, die auch für die Partnerwahl zuständig sind, haben den Partner gewählt, da er mit seinen Attributen gut in unser System passt. Natürlich schauen sich alle und somit auch unsere Schattenanteile das Objekt unserer Begierde genauer an. Sämtliche Teilpersönlichkeiten in uns möchten auch mit ihm Partnerschaft leben. Je nachdem, wie er aufgestellt ist, finden unsere Schattenkinder eine Ähnlichkeit und auch eine Lücke sich anzudocken

Wenn sie die Lücke, also eine ähnlich gelagerte Schatten-Teilpersönlichkeit, in unserem Partner entdeckt haben, brauchen sie nur

noch auf der Lauer liegen, um dann zum passenden Zeitpunkt erfolgreich zuschlagen, beziehungsweise sich einlassend mit diesem Teil paaren zu können. Wenn dies passiert, spüren wir es sofort und gehen innerlich in eine Hab acht Stellung – wir wollen nicht, dass dies passiert. Vielleicht erkennen wir seine Schattenseite, fühlen uns nicht handlungsfähig, suchen schon als Vorsorge das Gespräch und versuchen, ihn dahin zu bewegen, dass er sich umprogrammiert. Das heißt, wir hoffen, dass er sich wandelt und erkennt, damit unsere Schattenteile sich seiner nicht bedienen können.

Doch genau hier liegt der Fehlgedanke. Nicht der Partner muss sich umprogrammieren, sondern wir selbst müssen dies tun. Doch wir wissen nicht wie, denn wie gerne würden wir uns aus dem Schmerz befreien, wenn wir wüssten, wie wir dies tun können. Damit wir zukünftig viel mehr Klarheit und auch dauerhafte Wandlung erfahren können, habe ich dieses Buch geschrieben, so dass wir verstehen, was in uns passiert, um uns wandeln zu können.

Doch bevor wir uns mit der Lösung auseinandersetzen, schauen wir uns noch kurz an, wie wir uns verstricken, verbinden, um uns paaren zu können. Die Teilpersönlichkeit in uns, die ihr Dasein in unserem Schattenreich fristet, meldet sich zur Wort und zwar dann, wenn sie erkennt, dass eine Schatten-Teilpersönlichkeit im Gegenüber, nun in unserem Partner, auch wartend vorne steht.

Wir spüren genau, wann dies passiert und wir uns andocken, zur Paarung bereit stellen können. Und dann, wenn es passiert ist, befinden wir uns im System und das Ärgernis wird seinen Lauf nehmen, ohne dass wir in den nächsten Stunden noch etwas tun könnten, um uns daraus zu befreien. Wenn die Schattenteile angedockt sind, dann müssen wir zumeist warten, bis sie sich ihrer Energie entledigt haben.

Wenn wir schlau wären und unsere Beziehung schützen wollen, dann sollten wir sofort die Räume verlassen und unter keinen Umständen das Gespräch suchen, denn das wird uns nicht weiterbringen. Wir sollten uns dem anderen entziehen, damit kein Schaden angerichtet werden kann, denn die Möglichkeit einer Schädigung ist gegeben, da unsere Teile sich breit machen werden.

Sollten wir die Attacke ohne Blessuren überstanden haben, dann sollten wir spätestens dann für Abhilfe sorgen, indem wir uns genau mit diesen Teilen beschäftigen, um zu schauen, was wir tun können, damit unsere Schattenteile nicht mehr im Schattenreich ihren Schabernack treiben können, sondern wir sie zukünftig bewusst und für unser ganzes System produktiv einsetzen können.

Und damit dies geschehen kann, ist es erst einmal wichtig, dass wir unser System verstehen und erkennen, dass wenn wir uns ärgern, dieses Ärgernis in uns Zuhause ist und nur durch eine Person im Gegenüber aktiviert werden kann.

Partner, die sich immer wieder streiten, die lassen sich von ihren Schattenanteilen – und das können mehrere sein – regieren und zwar solange, bis sie selbst für Ordnung sorgen oder aber den Partner verlassen, denn dann fallen sie auch wieder auf sich selbst.

Damit diese unbewusst gelebten Handlungen unserer innewohnenden Teilpersönlichkeiten nicht ein Leben lang so gelebt werden können, habe ich die Opalia Spiegelkarten entwickelt und dieses spezielle Buch geschrieben. Doch schauen wir uns nun genauer an, wie wir mit den Teilen in uns sinnvoll arbeiten können.

